

### Expertenrunde zum Thema „Innovative Beschaffung“ - Innovative öffentliche Beschaffung als strategischer Hebel für Europas Zukunft

23.09.2025

#### Brüssel – Haus der Bayerischen Vertretung

Im Rahmen einer Expertenrunde zum Thema „Innovative Beschaffung“ kamen am 23.09.2025 in Brüssel Politik, Unternehmen, Vergaberechtxperten und Vertreter aus der öffentlichen Verwaltung im Haus der Bayerischen Vertretung in Brüssel zusammen.

Mit Blick auf die von der Europäischen Kommission geplante Revision der EU-Beschaffungsrichtlinie wurde durch die Veranstaltung der direkte Austausch von Unternehmen und Experten mit Vertretern der Europäischen Institutionen ermöglicht, die so ihre Handlungsempfehlungen für die erfolgreiche Umsetzung von innovativer Beschaffung identifizieren und weitergeben konnten.

Die Bedeutung von innovativer Beschaffung, also die Ausrichtung der Beschaffung auf neuartige, verbesserte oder digitale Lösungen, die über konventionelle Lösungen hinausgehen, wird mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Bereits der geltende Rechtrahmen der 2014 novellierten Richtlinie bietet eine Reihe von Möglichkeiten, um die Stärkung innovativer Aspekte im Bereich des öffentlichen Auftragswesens voranzutreiben. Dennoch wird bis dato nur verhalten von den Möglichkeiten im Bereich innovativer Beschaffung Gebrauch gemacht. Es galt in dieser Expertenrunde die Ursachen hierfür zu diskutieren und Handlungsempfehlungen zu identifizieren.

Die inhaltliche Konzeption, Organisation und Moderation lag in der Verantwortung des Auftragsberatungszentrums Bayern e.V.. Die weitere Organisation und Durchführung der Veranstaltung lag in der Verantwortung der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern in Zusammenarbeit mit anderen bayerischen IHKs sowie der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und wurde durch das EEN Bayern, sowie der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU unterstützt.



## Impulsvorträge mit Praxisfokus

Nach der Eröffnung folgten fachliche Impulsvorträge mit anschließenden Diskussionen, die verschiedene Perspektiven auf das Thema innovative Beschaffung und die konkreten Hindernisse im Vergabeverfahren beleuchteten.

Einen zukunftsweisenden Einblick bot der Impulsvortrag von **Sascha Soyk**, Gründer & CEO, GovRadar GmbH, der sich auf die Möglichkeiten von KI und GovTech (Government Technology, also digitale Technologien, Produkte und Dienstleistungen, die speziell für den öffentlichen Sektor entwickelt oder eingesetzt werden ) im Vergabeverfahren konzentrierte.



Foto: Iris Haidau Photography

Im Anschluss präsentierte Frau **Dr. Verena Mückenhausen**, Mitarbeiterin der ostermeier H2hydrogen Solutions GmbH, die Perspektive von innovativen Start-ups.



Foto: Iris Haidau Photography

## Spotlight Wissenschaft

Der Fachvortrag von **Prof. Dr. Christoph Krönke**, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Nachhaltigkeits- und Technologierecht der Universität Bayreuth beleuchtete das Thema aus wissenschaftlicher Perspektive.



Foto: Iris Haidau Photography

## Diskussion: Herausforderungen und Lösungsansätze

Jeweils im Anschluss an die Impulsvorträge traten die Teilnehmer in einen intensiven Austausch. Moderiert wurde die Diskussion von Nicole Bayer, die gezielt die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis schlug.

Die Diskussionsthemen konzentrierten sich auf die Notwendigkeit des Abbaus bürokratischer Belastung im Vergabeverfahren, die Implementierung technologischer Infrastruktur und GovTech Strategien sowie den unerlässlichen Kompetenzaufbau und das notwendige Changemanagement beim öffentlichen Auftraggeber.

Im Verlauf der Diskussion stellte man sich unter anderem die Frage, ob es einer Verpflichtung zur Implementierung von GovTech im Vergabeverfahren braucht. Moderation, Speaker und Teilnehmer loteten die verschiedenen Sichtweisen aus. Es wurde die Tatsache beleuchtet, dass freiwillige Ansätze in der Praxis oft an strukturellen Hürden und mangelnder Umsetzungsbereitschaft scheitern.

Konsens bestand darin, dass der technologische Fortschritt allein nicht ausreicht und es flankierende Maßnahmen braucht, um signifikante Verbesserungen zu erzielen. Es braucht den gezielten Kompetenzaufbau in den Beschaffungsstellen sowie begleitendes Changemanagement. Denn ohne diese begleitenden Maßnahmen drohen jede Art von ambitionierten Vorgaben wieder ins Leere zu laufen.

Herr Doleschal, als Schattenberichterstatter beim Initiativbericht zur öffentlichen Vergabe im Europäischen Parlament hat die Diskussionen intensiv begleitet. Besonders wichtig waren ihm dabei unter anderem mehr Tempo, Klarheit und Praxistauglichkeit, Stärkung des Binnenmarkts und resiliente Lieferketten und vor allem mehr Raum für Innovation.

## Fazit und Ausblick

Die öffentliche Beschaffung ist ein zentrales Steuerungsinstrument für die Entwicklung Europas. Jährlich werden im Bereich der Vergabe öffentlicher Aufträge in der EU rund 2 Billionen Euro ausgegeben und somit ca. 14% des Bruttoinlandsprodukts der EU.

Angesichts der globalen Herausforderungen muss sich das Vergabeverfahren dem aktuellen Transformationsdruck stellen. Wichtiger denn je wird es künftig sein, innovativen Beschaffungen den nötigen Raum zu geben und damit einen strategischen Hebel für Transformation und Zukunftsfähigkeit zu nutzen.

Die Expertenrunde zeigte: Der Austausch zwischen öffentlicher Hand, Fachwelt und Wirtschaft ist unerlässlich, um das Vergaberecht praxisnah und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Eine Fortsetzung des Formats ist bereits in Planung.

Wir danken allen Beteiligten für die Impulse und wertvollen Beiträge und die konstruktiven Diskussionen.



Foto: Iris Haidau Photography

## Ansprechpartner:

ABZ Bayern e.V.: Nicole Bayer | Tel. +49 (0)89 5116-3176 | @ bayerN@abz-bayern.de

IHK für München und Oberbayern: Nadine Lakhal | Tel. +49 (0) 89 5116-1692 | @ Lakhal@muenchen.ihk.de

WKÖ: Mag. Dr. Annemarie Mille | Tel. +43 5 90900 4291 | @ annemarie.mille@wko.at